

**Mittwoch, 02. August 2023**

### **Raps- und Canolafutures weiter unter Druck**

An der Matif gaben die Rapsnotierungen weiter nach und der Novemberkontrakt notierte mit 440,75 €/to (-4,25). Die nachfolgenden Termine gaben bis zu 2,00 €/to nach. Die Analysten von Tallage erwarten aufgrund widriger Wetterbedingungen einen Rückgang der EU-Rapsenernte um 0,5 auf 19,3 Mio. to und liegt damit leicht unter dem Vorjahresergebnis von 19,4 Mio. to. An der Canola-Börse in Winnipeg setzte sich, trotz der freundlicheren Vorgaben des Sojakomplexes, der schwächere Trend weiter fort. Der November-Future gab 4,90 auf 779,10 Can-\$/t nach. Spekulative Positionierungen und bessere Feuchtigkeitsbedingungen in den westlichen Regionen Kanadas belasteten die Notierungen.

### **US-Sojakomplex schließt im grünen Bereich**

Die Kurse bei den US-Sojabohnen konnten sich nach den drei schwächeren Vortagen erholen und der Septembertermin legte 16,25 auf 1.386,75 US-Cent/bushel zu. Die Notierungen beim Schrot und Öl konnten ebenfalls zulegen und schlossen im grünen Bereich. Der etwas schlechtere Zustand der Bohnenbestände unterstützte die Börsenkurse. Laut dem USDA befinden sich aktuell 52 Prozent der Flächen in bester Verfassung, das sind 2 Prozent weniger zur Vorwoche. Die besseren Wetteraussichten für die nächsten Tage und auch für den August verhinderten einen weiteren Anstieg.

### **Getreidebörsen können sich nicht erholen**

Auch am gestrigen Handelstag setzte sich der negative Trend weiter fort und die Weizenkurse in Paris gaben weiter nach. Die vorderen Termine verloren jeweils 4,00 €/to und die Schlusskurse lagen bei 236,00 bzw. 244,25 €/to. Das günstige Preisniveau hat jetzt neben Algerien auch noch Tunesien und Ägypten auf den Weizenmarkt gelockt. Händlern zufolge hat Algerien bis zu 810.000 to Weizen gekauft und Tunesien 125.000 to. Die Ausschreibung für Ägypten wird heute veröffentlicht. Die Maisnotierungen an der Euronext gaben mehrheitlich 3,50 €/to nach und der Novembertermin schloss mit 233,00 €/to.

An der CBoT konnten sich die Getreidekurse nicht erholen und beim US-Weizen notierte der September-Future am Tagesende ein Minus von 13,50 auf 652,25 US-

Cent/bushel. Beim US-Sommerweizen gaben die Kurse an der Börse in Minneapolis nur leicht nach. Hier verhinderte die schlechtere Bestandsbewertung weitere Verluste. Laut dem US-Agrarministerium befinden sich jetzt 42 Prozent der Bestände in einer Top-Verfassung; in der Vorwoche lag dieser Wert bei 49 Prozent. Berichten zufolge hat die Ukraine im Juli 2,1 Mio. to Getreide exportiert; auf Weizen entfallen davon 0,75 und auf Mais 1,1 Mio. to. Das ist zum Vorjahresergebnis ein Plus von fast 0,5 Mio. to. Die Meldungen, dass heute Morgen russische Drohnen einen Ölterminal in der ukrainischen Hafenstadt Reni und auch weitere Ziele angegriffen haben, lässt die elektronische Vorbörse beim US-Weizen mit einem Plus von rund 30 auf 682 US-Cent/bushel starten.